

Die Woche im Rückspiegel

Idarbachtal-Lehrerin schlägt sich tapfer gegen Ritter Dirk von Dhur

...notiert vom
Göttenbachmännchen

Senioren im AWO-Zentrum genossen dieser Tage ein Frühlingsmenü der besonderen Art.

Fein gespeist

Die Bewohner des AWO-Seniorenzentrums haben zweimal im Jahr die Möglichkeit, ihre Angehörigen, Betreuer, Freunde oder Bekannte zu einem besonderen Besuch einzuladen und dabei das Ambiente eines Restaurants im Hause zu genießen. Die Bewohner nutzen die Chance, bei einem besonderen Essen gemütlich zusammenzusitzen, zu erzählen, sich auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und sich kennenzulernen. Das Küchenteam lud dieser Tage zu einem besonderen dreigängigen Frühlingsmenü ein. Beim Aperitif aus Winzersecco mit frischen Erdbeeren hieß Einrichtungsleiter **Fred**

Dreher alle willkommen. Als Vorspeise gab es eine leichte Spargelcremesuppe mit Käsegebäck. Zum Hauptgang wurden Hähnchenbrust, gefüllt mit Brokkoli, an Gorgonzolasoße, Tagliatelle und frisches Karottengemüse serviert. Das Menü wurde abgerundet mit einem Dessert aus hausgemachter Rhabarbergrütze mit Erdbeereis und Vanillesahne. Dazu wurden auf Wunsch Rot- und Weißweine gereicht. Das tolle Menü, von den AWO-Köchen **Jürgen Becker** und **Carsten Hehner** zubereitet und fein abgestimmt, mundete allen vorzüglich. Das Küchenteam bot einen freundlichen und kompetenten Service. **Robert Herrmann** am Akkordeon sorgte für die musikalische Untermauerung. Der große, helle Speisesaal wurde in ein Restaurant verwandelt, die Dekoration der Tische bestand aus frischen bunten Frühlingstarben und harmonierte mit dem fast schon früh-sommerlichen Blick aus den Panoramafenstern. Es wurde viel erzählt, gelacht, die Stimmung war fröhlich und leicht.

Vor Mäher gerettet

Eine Blindschleiche tauchte jüngst vor dem Rasenmäher von **Werner Knauth** in Tiefenstein auf. Zum Glück bemerkte er die Blindschleiche noch rechtzeitig, sodass sie unverletzt „weiterjagen“ konnte. Aufmerksam und vorsichtig geworden, entdeckte der frühere Pressesprecher der Kreisverwaltung kurze Zeit später ein zweites Exemplar dieser Echsenart, die oft



Werner Knauth rettet eine Blindschleiche vor dem Rasenmäher.

fälschlicherweise für eine Schlange gehalten wird. Ein anderer verbreiteter Irrglaube ist, dass die Blindschleiche blind sei. Der Name geht auf das Althochdeutsche *plintslīcho* zurück, was so viel wie „blendender/blinkender Schleicher“ bedeutet und sich auf das Glänzen der glatten Schuppenhaut sowie die typische Fortbewegung bezieht. Andere, heute nicht oder kaum mehr gebräuchliche Bezeichnungen lauten „Haselwurm“ und „Hartwurm“.

Besonderer Gast

Die vierten Klassen der Grundschule Idarbachtal bereiten sich auf ihre Klassenfahrt auf die Burg Lichtenberg im Mai vor und beschäftigen sich zurzeit mit Rittern und Burgen. Theoretisch haben die Schüler schon vieles über das einfache Leben der Bauern, die Ausbildung der Ritter sowie das Leben auf einer Burg erfahren. Spannend wurde es, als ein leibhaftiger Ritter mit seinem Gefolge die Schule besuchte. Lebhaft erklärte Ritter Dirk von Dhur unterschiedliche Orden und auch den Gebrauch verschiedener Waffen. Eine Lehrkraft wurde als Ritter auserwählt und entsprechend gewandet. Geschützt mit Kettenhemd und Helm, kämpfte sie gegen Dirk und unterlag nur



Die vierten Klassen der Grundschule Idarbachtal freuten sich über den Besuch eines Ritters, der mit einer Lehrerin kämpfte.

knapp. Gebannt verfolgten mehr als 80 Augenpaare das ungleiche Duell. Anschließend durften ausgewählte Schüler sich selbst im Kampf erproben. Auch das Gefolge informierte über Alltagsgegenstände, die man mitgebracht hat-

ten. Ein informativer und interessanter Morgen ging für alle viel zu schnell zu Ende.

➔ E-Mail ans Göttenbachmännchen: idar-oberstein@rhein-zeitung.net